



Ausgabe 32

Persönliche Strafen - ein Streifzug durch die Regeln 1 bis 17

Art: Stationsarbeit mit Fragebogen, Fall- und DVD-Analyse

Dauer: ca. 75 Minuten

Anspruch: Weiterbildung für Schiedsrichter sämtlicher Spielklassen (bis 50 Teilnehmer/innen)

Material: Laptop, DFB-DVDs, Fragebogen, Fragen auf DIN A6-Karteikarten, Bogen mit Fallbeispielen, mit Lückentext, mit Reizwörtern, Regelbuch, Schiedsrichter-Zeitung



Günter Thielking
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,
das Warten hat ein Ende, die Fußball-WM-2010 in Südafrika hat begonnen. Die Welt erlebt damit einen sportlichen Jahreshöhepunkt, der die Menschen auf allen Kontinenten in den Bann ziehen wird. Doch nicht nur für die Fußballfans steht dieser Event im Mittelpunkt des Weltfußballs. Diese Meisterschaft auf dem grünen Rasen bedeutet für viele Länder und damit auch für die weniger am Fußballsport Interessierten zugleich eine hohe nationale Identifikation. Da stehen ihre Fußballspieler dann für einige Wochen im Mittelpunkt des Tagesgeschehens.

Die Begeisterung in den Stadien am Kap, in der Heimat vor den Bildschirmen und bei den Public Viewings wird im Verlauf weiter steigen. Eine besondere Dynamik werden die Emotionen für das eigene Team nicht zuletzt nach den Entscheidungen der Schiedsrichter entwickeln. Wohl alle Fußballfans wünschen den Unparteiischen, dass es ihnen gelingt, sichere und gute Entscheidungen zu treffen.

Die Schiedsrichter-Leistungen bei dieser WM in Afrika werden aber auch hier in Deutschland zu Diskussionen führen. Wir werden sicher oft angesprochen und sollen zu den Entscheidungen der Referees in den WM-Stadien Stellung beziehen. Das ist dann nur möglich, wenn auch wir in Sachen Spielregeln und deren Auslegung sattelfest argumentieren können.

Wir an der Basis im Schiedsrichter-Wesen können in den WM-Wochen wieder viel lernen. Selbst wenn der Fußball bei einer Weltmeisterschaft in anderen Dimensionen gespielt wird, als der Fußball in den Städten und auf dem flachen Land in unserer Republik. Einige WM-Schiedsrichter werden in ihrem Auftreten und in ihrer menschlichen Ausstrahlung deutlich machen, wie wir in Rhetorik und Körpersprache unsere Entscheidungen noch besser vertreten können.

In den kritischen, aggressiven Aktionen der Spieler wird es wieder reichlich Anschauungsunterricht für den Einsatz der Persönlichen Strafen geben. Mehr als einmal werden wir uns die Fragen stellen:



Haben die Gelben und Roten Karten eine Wirkung gezeigt? Konnte damit der Spielcharakter positiv beeinflusst werden? Wurde der sportlich faire Wettkampfgedanke damit wieder hergestellt? Wir von der Redaktion wünschen euch allen spannende Spiele im Sinne des Fair Play.

1. Einleitende Worte

Ein Auszug aus einem Pressebericht von „Durchblick Greiz“ vom Oktober 2004: *„In der Schlussphase eine der unschönsten Szenen dieser Begegnung. Der Neustädter B. tritt völlig frustriert ohne Ball nach und erhält vom Schiedsrichter nur die gelbe Karte. Und das bei einer offensichtlichen Täglichkeit. Da er aber bereits schon eine gelbe Karte hatte, war die Ampelkarte fällig. Eine Notbremse der Greizer Abwehr in der 89. Minute im Neustädter Strafraum ahndete der Referee mit Elfmeter. Scheuerl verwandelte zum 1:1-Endstand. Fazit: Die Neustädter waren zu bezwingen. Gekämpft haben die Männer vom Tempelwald auf jeden Fall und wurden mit einem Punkt belohnt. Schade nur, dass diese Partie unter mehreren Fehlentscheidungen der Schiedsrichter litt.“*

So wie nach diesem schon einige Jahre zurück liegenden Spiel gehen die Wogen immer dann hoch, wenn die Spieler, Offiziellen und auch die Öffentlichkeit mit Persönlichen Strafen nicht einverstanden sind. Mal gab es eine Gelbe oder Rote Karte zuviel, unangemessen und ohne Fingerspitzengefühl, dann wieder versäumte es der Unparteiische nach Meinung der „Experten“ die nötigen Persönlichen Strafen auszusprechen. Oder aber die Lokalpresse unterschlägt in ihrem

Bericht den Feldverweis nach der im Bericht angesprochenen „Notbremse“.

1.1. Regel 5 als Grundlage für die Arbeit des Schiedsrichters

Doch unabhängig von der öffentlichen Meinung liegt es allein in der Hand des Unparteiischen, ob und welche Persönlichen Strafen er ausspricht. Dabei gibt es jedoch auch für ihn einen im Regelwerk vorgesehenen Handlungsspielraum zwischen „Pflichtstrafen“, die er auszusprechen hat, und Persönlichen Strafen, deren Aussprache in seinem Ermessen liegt. Aber davon später.

Diese Pflichten und damit auch die Kompetenzen des Schiedsrichters, darüber zu wachen, dass der Kampf um den Ball regelkonform ausgeführt wird, ergeben sich aus Regel 5. Es heißt dort: Der Schiedsrichter hat *„...die unbeschränkte Vollmacht..., den Fußballregeln in dem Spiel Geltung zu verschaffen...“* Außerdem hat er *„...der zuständigen Behörde einen Bericht über das Spiel zukommen zu lassen, der Informationen über gegen die Spieler und/oder Offiziellen ausgesprochenen disziplinarischen Maßnahmen sowie alle besonderen Vorkommnisse vor, während oder nach dem Spiel enthalten muss.“*

1.2. Spielstrafen und Persönliche Strafen

Das Regelwerk sieht für Verstöße gegen die Spielregeln, gleich ob sie formaler Art sind oder ob sie sich aus Aktionen im Einsatz gegen den Gegner, gegen Mitspieler, das Schiedsrichter-Team oder gegen Dritte richten, zwei Arten von Strafen vor. Es unterscheidet zwischen den Spielstrafen



direkter Freistoß, indirekter Freistoß, bzw. Strafstoß und den Persönlichen Strafen Verwarnung (Gelbe Karte), Feldverweise mit „Gelb/Rot“ und „Rot“. Eine Ermahnung kennt das Regelwerk nicht, es ist keine formale Strafe.

Die Persönlichen Strafen ziehen sich als Sanktionen wie ein roter Faden durch mehrere der 17 Spielregeln. Ihren Schwerpunkt finden sie in Regel 12 der amtlichen Spielregeln. Wir werden sie in der Folge näher betrachten.

2. Grundsätzliche Vorüberlegungen zum Thema

Nachstehend einige grundlegende Auszüge dazu aus dem Regelbuch mit dem Schwerpunkt „Persönliche Strafen“. Diese sollten vor allem bei den Lehrabenden in den Kreisen zu Beginn einer Arbeit mit Regelfragen zum o.a. Thema vom Lehrwart angesprochen werden.

2.1. Grundsätze zur Aussprache der Persönlichen Strafen

- Die Rote oder die Gelbe Karte können nur einem Spieler, einem Auswechselspieler oder einem ausgewechselten Spieler gezeigt werden. Sie können auch außerhalb des Spielfeldes ausgesprochen werden.
- Persönliche Strafen (Disziplinarstrafen) dürfen nur in einer Spielruhe ausgesprochen werden.
- Disziplinarstrafen darf der Schiedsrichter vom Betreten des Spielfeldes bis zum Verlassen des Feldes nach dem Schlusspfeiff aussprechen.
- Es gibt sog. Pflichtverwarnungen (z.B. bei Spielzeitverzögerung, unerlaubtem Betreten des Spielfeldes, Trikot über den Kopf bei

Torjubel), die vom Schiedsrichter ausgesprochen werden müssen. Parallel dazu gibt es Verwarnungen, deren Aussprechen im Ermessen des Schiedsrichters liegt (z.B. bei Unmutsäußerungen, bei verbotenen Spiel)

2.2. Reihenfolge

- a. Gelbe Karte (als Erststrafe)
- b. Gelb/Rot (in jedem Fall nur nach vorheriger Gelber Karte)
- c. Rote Karte (bei bestimmten Vergehen auch ohne vorherige Gelbe Karte möglich)

2.3. Konsequenzen aus „Gelb“ und „Rot“

Mit dem Zeigen der Gelben, der Gelb/Roten oder sogar der Roten Karte greift ein Schiedsrichter in erheblichem Umfang in die Rechte eines Spielers und damit in der Konsequenz zugleich in die Möglichkeiten der betroffenen Mannschaft ein.

Das Zitat vom Spielführer eines mit einer Gelben Karte bedachten Abwehrspielers macht dies deutlich: *„Der ist für uns jetzt nur noch 70% wert. Als Abwehrspieler darf der sich nichts mehr erlauben!“*- hatte dieser Spieler die Gelbe Karte doch wegen übertrieben verbotenen Spiels bekommen. So wie allen Spielern die Folgen eines verbotenen Spiels mit der Gelben Karte deutlich werden, so müssen diese auch dem Schiedsrichter in aller Konsequenz bewusst sein. Er muss hierbei deshalb formal besonders sorgfältig vorgehen und bei den Spielern beider Mannschaften gleiche Maßstäbe ansetzen.



Mit seiner Aussage zu den Folgen für seine Mannschaft hatte dieser Spielführer zugleich deutlich gemacht, dass sein Mitspieler die Verwarnung zu Recht erhalten hat. Er wusste, dass es bei einem weiteren Fehlverhalten, das eine Persönliche Strafe nach sich ziehen würde, nur noch „Gelb/Rot“ oder „Rot“ gegen diesen Abwehrspieler geben würde. Seine Mannschaft wäre damit auf zehn Spieler dezimiert.

Ähnlich verhält es sich bei Verwarnungen aus anderen Gründen (z.B. Kritik an den Entscheidungen des Unparteiischen, Zeitverzögern, formale Verstöße gegen die Spielregeln). Stets sind es die Spieler, die sich durch ihr Verhalten auf regelwidrige Weise Spielvorteile verschaffen wollen. Sie zeigen damit ein Vorgehen, das sich gegen die gegnerische Mannschaft richtet und das von uns als Unparteiischen zu sanktionieren ist.

Diesen Spielern müssen die Folgen ihres Verhaltens bekannt sein, ist doch bei allen Beteiligten an einem Fußballspiel davon auszugehen, dass sie die Spielregeln kennen.

3. Didaktisch / methodische Voraussetzungen

3.1. Die besondere Bedeutung Persönlicher Strafen

Wie oben bereits erwähnt, gehören Persönliche Strafen ebenso wie die Torentscheidungen zu den meist-diskutierten Maßnahmen eines Schiedsrichters. Sie tragen vorrangig zum Endergebnis eines Fußballspiels bei.

Doch ist die Entscheidung auf Tor im Grundsatz ein objektiv nachvollziehbarer Vorgang, so geht dem

Aussprechen von Verwarnung oder Feldverweis in der Mehrzahl eine subjektive Wahrnehmung voraus. Der Unparteiische ist es, mitunter unter Einbeziehung eines Assistenten, der ein Fehlverhalten eines Spielers so wertet, dass nach seiner Auffassung die Gelbe, Gelb/Rote oder Rote Karte kommen muss. Dieser Ermessensspielraum der ihm hierbei gegeben ist, bedeutet zugleich, dass seine Entscheidung von den betroffenen Spielern, den Funktionären und der Öffentlichkeit kritisch betrachtet wird. „*Hat er sein Ermessen bei der Sanktion dieses oder jenes Fouls richtig ausgelegt?*“, ist dann die Frage.

Jedem Schiedsrichter muss dieser mitunter schmale Grat bewusst sein, auf dem er sich dabei bewegt. Er muss sich deshalb mit der Bewertung von Situationen, die eine Persönliche Strafe nach sich ziehen können, intensiv befassen. Es ist seine Pflicht, die entsprechenden Stellen im Regeltext sicher zu beherrschen. In Zusammenarbeit mit anderen Schiedsrichtern hat er Videoszenen zu betrachten und auszuwerten, um die dort getroffenen Entscheidungen zu bewerten und daraus für seine Entscheidungen Rückschlüsse zu ziehen. Für die Arbeit an diesem Thema eignet sich deshalb eine Stationsarbeit, in der sowohl eher theoretische Kenntnisse in Form von Fragebogen oder Lückentexten abgefragt, wie auch mehr praxisbezogene Videoanalysen durchgeführt werden.



Als weitere Form der bisherigen Lehrarbeit ist es zudem möglich, dass die Teilnehmer selbst Regelfragen mit den dazugehörigen Lösungen erarbeiten (siehe unter 3.3. Nr. 5 - 7). Hierbei müssen sie unter Einbeziehung des Regelbuches sowohl textbezogen als auch handlungsbezogen eine Vielzahl von Überlegungen zu der jeweiligen Frage in den Fragetext einbeziehen. Außerdem müssen sie die Fragen so formulieren, dass diese, bezogen auf das Sender-Empfänger-Modell, in der Fragestellung eindeutig sind.

3.2. Wege zum effektiven Lernen

In seinen »Tipps und Tricks für den Lehrwart« hat Wolfgang Mierswa, Schiedsrichter-Obmann aus Niedersachsen, in der Schiedsrichter-Zeitung im Jahr 2004 methodische Wege aufgezeigt, wie selbst der mitunter trockene Umgang mit den Fußballregeln abwechslungsreich gestaltet werden kann. Hierzu gehört unter anderem die Arbeit an verschiedenen Stationen innerhalb einer Lerneinheit. In der Ausgabe 3/04 schreibt er: *„...dass beim Lernen möglichst viele Sinne zu beteiligen und die Aktivitäten insgesamt zu aktivieren sind....Denn wir lernen nicht nur motivierter, sondern auch effektiver, wenn uns aktiv - kreative Züge zum Lernstoff eröffnet werden.“* Hieraus wird deutlich, dass ein endloses, einsames Pauken von Regelfragen mit dem versteckten Vorwärtsblättern bis zur Seite mit den Lösungen, verbunden mit dem Wunsch *„Mal sehen, wie die richtige Antwort lautet?“*, nur geringe Lernfortschritte bringt.

Eine deutliche Steigerung des Lernerfolges lässt sich allein schon dadurch erzielen, dass in Partnerarbeit oder in Kleingruppen vorgegangen wird. Zusätzlich zur Zusammenstellung solcher Arbeitsteams gehören zu einem modernen Lehrprogramm verschiedene methodische Wege mit denen gearbeitet werden soll. Wichtig dabei ist außerdem, dass eine Antwortkontrolle sofort, spätestens in der gleichen Lerneinheit gegeben wird (Sofortkontrolle). So können mögliche Fehler direkt korrigiert werden. Im Verlauf einer Stationsarbeit können das Antwortbogen sein, bei der Arbeit im Plenum erfolgt dies durch die abschließenden Beiträge der Teilnehmer.

Bei den nachstehenden Arbeitsvorschlägen sollen die Teilnehmer das Regelbuch benutzen, ist dies doch keine Prüfung, in dem ihr Wissen abgefragt wird. Sie haben so die Möglichkeit, ihre Lösungen abzusichern und bei den Antworten mögliche Quellenangaben zu machen.

3.3. Lernstationen

Nachstehend werden verschiedene Vorschläge für Stationen angeführt, die bei dieser Arbeit eingesetzt werden können.

Zu den Beispielen, die mit einem „*“ versehen sind, gibt es Arbeitsblätter im Anhang dieses Lehrbriefes. Diese Arbeitsblätter weisen einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad auf. Jeder Lehrwart muss selbst entscheiden, welche dieser Lernmittel er für seine Zielgruppe einsetzt. Er kann selbstverständlich auch eigene Arbeitsblätter entwickeln und diese als Station anbieten.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

1. Station: Regelfragen - Ergänzend zur Lösung sind jeweils dazugehörige Stellen aus dem Regelbuch zu notieren, die bei der Beantwortung der Fragen von Bedeutung sind. *
2. Station: Lückentext - Die Teilnehmer müssen eigenes Regelwissen in einen Text einsetzen bzw. auf einem Antwortbogen nummeriert beantworten. *
3. Station: Textanalyse - In einen zusammenhängenden Text - Fallbeispiele - werden regeltechnische Fehler bzw. korrekte Entscheidungen eingebaut, die durch die Teilnehmer gefunden und notiert werden müssen. *
4. Station: Regelfragen nach Reizwörtern - Die Teilnehmer bekommen 5 - 6 Begriffe (z.B. „Pflichtverwarnungen“, Verwarnungen nach „Unsportlichkeiten“, nach „Verbotenem Spiel“, Feldverweis wegen...) und sollen daraus unter Einbeziehung des Regelbuches je 3 Regelfragen zusammenstellen. Diese Fragen werden mit den dazugehörigen Antworten von den Teilnehmern aufgeschrieben. Danach sammelt der Lehrwart die Texte ein, wertet sie aus und präsentiert sie im Verlauf einer späteren Fortbildung. *
5. Station: Arbeit mit Karteikarten - Die Teilnehmer bekommen Karteikarten Größe DIN A6, auf deren einer Seite eine Regelfrage steht, auf der Rückseite ist die passende Antwort. Diese Karten sollten laminiert werden, um sie zu schonen und auch später noch einsetzen zu können.
6. Station: Aus der Schiedsrichter-Zeitung - Die Teilnehmer erarbeiten aus den Kommentaren von Eugen Strigel in der Schiedsrichter-Zeitung 2/2010 (Seite 22 - 25) Regelfragen mit dem Schwerpunkt

„Persönliche Strafen“. Sie formulieren zu jeder Frage die Lösung und schreiben diese ebenso wie die dazugehörige Frage auf. Anschließend werden die Texte vom Lehrwart gesammelt, ausgewertet und während einer späteren Fortbildung präsentiert.

7. Station: Bild und Wort - Die Teilnehmer betrachten mehrere Videoszenen auf verschiedenen DFB-DVDs unter dem Thema „Persönliche Strafen“, die sie dann als Kleingruppe prozessorientiert (vom Vergehen bis zum Aussprechen der Persönlichen Strafe) besprechen und bei denen sie zunächst selbst die Lösungen finden, um dann den DFB-Lösungsbogen einzusetzen.

4. Lernziele

4.1. Grobziele

1. Wiederholung und Vertiefung des Wissens um die grundsätzliche Bedeutung der Spielregeln und ihrer Auslegungen.
2. Erfahrungsaustausch und damit die mentale Vorbereitung auf neue, bisher unbekannte Situationen im und um das Spielgeschehen.

4.2. Feinziele

Die Teilnehmer sollen...

1. ...in der Arbeit mit dem Regelwerk ihr Wissen zum Thema „Persönliche Strafen“ vertiefen und die geänderten Spielregeln lernen,
2. ...erlernen, welche Entscheidungen sie in den dargestellten Situationen für ihre eigenen Spielleitungen anwenden können,



3. ...im Austausch mit anderen Teilnehmern lernen, das theoretische Wissen auf praxisbezogene Situationen zu übertragen,
4. ...sich durch die Arbeit mit Regelfragen auf die anstehenden Prüfungen vorbereiten.

5. Ablauf der Unterrichtseinheit

5.1. Vorbereitungen

Rechtzeitig vor Beginn des Lehrabends hat der Lehrwart dafür gesorgt, dass je nach Teilnehmerzahl sechs bis acht Laptops für diese Lerneinheit zur Verfügung stehen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass etliche Schiedsrichter über diese Medien verfügen und bereit sind, auf Anfrage ihren Laptop an dem Abend mitzubringen. Diese Lehrgangsteilnehmer bleiben während der gesamten Einheit als „Moderatoren“ mit ihrem Gerät an einer Station, um Videoanalysen durchzuführen oder Fragen und Antworten aufzuschreiben.

Darüber hinaus bringt der Lehrwart genügend Kopien der Arbeitsblätter und Regelhefte entsprechend der zu erwartenden Teilnehmerzahl zum Lehrabend mit.

5.2. Ablauf

Nach einem kurzen Einstieg in das Thema mit einem Beispiel aus dem aktuellen Fußballgeschehen, erklärt der Lehrwart Organisation und Ablauf der folgenden Arbeit.

An jeder Station wird mit 3 - 5 Teilnehmern gearbeitet, wobei diese Arbeit in Kleingruppen durchgeführt werden soll. So können z.B. an 4 Laptops jeweils 3 - 5 Teilnehmer Szenen

analysieren, wenn genügend DVDs vorhanden sind. Es können in 3 oder 4 Gruppen die Arbeiten mit der Schiedsrichter-Zeitung erfolgen, in 3 oder 4 Gruppen die Fragebogen besprochen und gelöst werden usw. Nach maximal 30 Minuten werden die Stationen getauscht, so dass jeder Teilnehmer mindestens an zwei Stationen gearbeitet hat.

Die Bearbeitung der Arbeitsbogen zu den einzelnen Stationen steht als Arbeitshinweis auf dem jeweiligen Bogen. Müssen Fragen und Antworten aufgeschrieben werden, so kann dies handschriftlich (lesbar) oder unter Einsatz einiger der mitgebrachten Laptops erfolgen.

Zum Einsatz der DFB-DVDs werden die von den Teilnehmern mitgebrachten Laptops benötigt. Die DVDs selbst werden vom Lehrwart gestellt.

Nach Beendigung der Gruppenarbeiten versammelt der Lehrwart noch einmal die Teilnehmer, führt eine Reflexion der geleisteten Arbeit durch und sammelt die formulierten Fragen ein.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

5.3. Arbeitshilfen zum Thema „Persönliche Strafen - ein Streifzug durch die Regeln 1 bis 17“

	Einstieg	Arbeit an den Stationen	Ausstieg
Lernphase Aktivität	1. Begrüßung 2. Information	1. Be- und Erarbeitung von Texten, Lösungen, Fragen 2. Videoanalysen	Reflexion der Stationsarbeit
Inhalte	1. Aktuelles Beispiel zum Thema „Persönliche Strafen“ 2. Organisation und Durchführung der Stationsarbeit	1. Regelfragen (Stationen 1 und 4) 2. Texte mit Fragen zum Regelwerk (Stationen 2 und 3) 3. Regelfragen mit Lösungen (Stationen 5 und 6) 4. Videoszenen (Station 7)	Die geleistete Lerneinheit
Ziele	1. Erfassen der Arbeitsaufträge 2. Zuordnung zu den einzelnen Stationen	1. Motivation zur Arbeit am Regelwerk 2. Erweitern und Auffrischen des Wissensstandes 3. Transfer theoretischen Wissens auf konkrete Situationen	Abrunden der Lerneinheit
Lehr-, Sozial- formen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum	1. Gruppen-, Partnerarbeit 2. Arbeit an Stationen	Gedankenaustausch im Plenum
Medien	Das gesprochene Wort Ausgabe der Medien (Fragebogen, DVDs u.a.)	Laptop, Fragebogen, div. Arbeitsblätter, Regelbuch, DFB-DVDs, Schiedsrichter-Zeitung	Das gesprochene Wort
Zeit	10 Minuten	2 x ca. 30 Minuten	5 Minuten



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Station 1 : Arbeitsblatt - Regelfragen

(bei der Beantwortung der Fragen sind Quellen mit Seitenzahl aus dem Regelbuch anzugeben, aus denen die korrekte Antwort hervorgeht)

1. Vor dem Spiel hat der Schiedsrichter bei einem Spieler eine goldene Halskette mit einem Talisman bemerkt. Er weist den Spieler an, diese zu entfernen. Der Spieler kommt der Aufforderung nach. Nach ca. 15 Minuten bemerkt der Schiedsrichter, dass der Spieler diese Kette wieder an seinem Hals trägt. Wie hat sich der Schiedsrichter nun zu verhalten?
2. Ein verletzter Spieler liegt hinter seinem Tor und wird behandelt. Als er bemerkt, dass ein Angreifer den Torwart ausgespielt hat und aus ca. 14 Meter den Ball ins leere Tor spielen will, rennt dieser Spieler auf die Torlinie und versucht den Ball mit der Hand aufzuhalten. Dies gelingt ihm jedoch nicht. Er kann den Ball zwar noch berühren, dieser geht jedoch ins Tor.
3. Ein Auswechselspieler, der sich hinter seinem Tor warm läuft, bemerkt, dass ein Angreifer den Torwart ausgespielt hat und aus ca. 14 Meter den Ball ins leere Tor spielen will. Er läuft zur Torlinie, hält den Ball mit der Hand auf und verhindert so das Tor.
4. In einem Spiel steht die Auswechselbank direkt hinter der Seitenlinie. Als der Ball unmittelbar vor der Bank auf der Linie entlang rollt, steckt ein Auswechselspieler seinen Fuß raus und lenkt so den Ball ab.
5. Der Schiedsrichter erkennt, dass ein Abwehrspieler das Spielfeld neben dem Tor verlässt, um einen dort verletzt liegenden Angreifer zu schlagen.
6. In der Halbzeitpause wird der Schiedsrichter im Kabinengang von einem Spieler kritisiert. Obwohl der Schiedsrichter diesen Spieler auffordert, sich zurückzuhalten, ruft der laut: „*Letzte Woche wurden wir genauso verpöffen! Der soll besser Kreisklasse pfeifen!*“ Was hat der Schiedsrichter zu unternehmen?
7. Der Torwart und ein Feldspieler haben während des laufenden Spiels ihre Trikots getauscht und einen Torwartwechsel vorgenommen, ohne den Schiedsrichter zu verständigen. Jetzt wehrt der neue Torwart den Ball mit der Hand auf der Torlinie ab und verhindert damit ein Tor.
8. Ein Angreifer in einer Abseitsposition im gegnerischen Strafraum wird von einem Mitspieler angespielt. Er steht völlig frei ca. 7m vor dem Tor. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden, wenn dieser Angreifer nach dem Abspiel unsportlich von einem Abwehrspieler am Trikot festgehalten wird?
9. Laut protestierend läuft der Trainer der angreifenden Mannschaft in der 28. Minute auf das Spielfeld, als einer seiner Spieler regelwidrig zu Fall gebracht wurde und schreit einen Gegner laut an. Der Abwehrspieler stößt den Trainer daraufhin heftig zu Boden.
10. Der Torwart hat den Ball direkt hinter der Strafraumgrenze gefangen. Als er von einem Angreifer beim Abwurf gehindert wird, spuckt er den außerhalb des Strafraumes stehenden Angreifer ins Gesicht.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

11. Unmittelbar vor der Eckfahne kommt es zu einem korrekten Zweikampf eines Verteidigers und eines Angreifers. Beide geraten dabei auf die Aschenbahn. Der Ball prallt von der Eckfahne ins Spielfeld zurück. Dort auf der Aschenbahn stößt der Angreifer seinen Gegner brutal zu Boden. Was hat der Schiedsrichter zu unternehmen, nachdem er das Spiel unterbrochen hat?
12. Nach einem Beinstellen lässt der Schiedsrichter das Spiel wegen Vorteil weiter laufen. Erst nachdem der Ball über mehrere Stationen mehr als eine Minute weiter geführt wurde, kommt es zu einer Spielunterbrechung. Nun verwarnt er den schuldigen Spieler. War diese persönliche Strafe noch möglich?
13. Der Schiedsrichter gibt nach einem unsportlichen Beinstellen an der Seitenlinie Vorteil. Der Spieler kann noch ein paar Schritte weiter laufen, erreicht aber den Ball nicht, der über die Seitenlinie rollt. Kann der Schiedsrichter jetzt noch pfeifen, eine Persönliche Strafe aussprechen und auf direkten Freistoß erkennen?
14. Zwei Minuten vor Spielende gibt es Freistoß für den mit 1:0 in Führung liegenden TSV Berg. Der ausführende Spieler läuft an, stoppt vor dem Ball ab und ruft dann einem Mitspieler zu: „*Führ du den Freistoß aus!*“ Hat der Schiedsrichter jetzt einzugreifen? Gibt es Konsequenzen gegen den Spieler?
15. Nach dem 2:1 für seine Mannschaft läuft der Torschütze zur Trainerbank und zieht das Trikot bis zum Hals hoch. Als der Schiedsrichter ihn auffordert, sofort auf das Spielfeld zu kommen, kommt der Spieler dieser Anweisung nach und läuft in seine Spielfeldhälfte. Muss der Schiedsrichter weitere Entscheidungen treffen?
16. Der Strafstoßschütze täuscht den Torwart unsportlich und der Ball geht ins Tor. Bei der Wiederholung unterbricht der gleiche Schütze deutlich vor dem Schuss den Anlauf. Aber diesmal wehrt der Torwart den Ball ab. Entscheidungen?
17. Die Ausführung eines Einwurfes wird von einem Abwehrspieler gestört, stellt sich der doch unsportlich, unmittelbar vor den einwerfenden Spieler. Bevor der Schiedsrichter eingreifen kann, wirft dieser Spieler dem Abwehrspieler den Ball heftig ins Gesicht. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?
18. Vor einem Einwurf zeigt der Schiedsrichter-Assistent für den einwerfenden Spieler deutlich und mit klarem Hinweis den korrekten Ort des Einwurfes an. Der Spieler beachtet ihn nicht und wirft den Ball etwa zehn Meter entfernt ein. Wie reagiert der Schiedsrichter?
19. Unmittelbar vor Spielende stößt ein Abwehrspieler einem Gegner seinen Ellenbogen heftig ins Gesicht. Dies wird vom Schiedsrichter nicht erkannt. Nach dem Schlusspfiff informiert ihn sein Assistent noch auf dem Spielfeld sofort von dem Geschehen.
20. Spielentscheidung durch Schüsse von der Strafstoßmarke. Der bereits verwarnte Schütze täuscht den Torwart unsportlich und erzielt ein Tor. Entscheidungen?



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Station 1: Arbeitsblatt - Regelfragen (Lösungsbogen)

1. Vor dem Spiel hat der Schiedsrichter bei einem Spieler eine goldene Halskette mit einem Talisman bemerkt. Er weist den Spieler an, diese zu entfernen. Der Spieler kommt der Aufforderung nach. Nach ca. 15 Minuten bemerkt der Schiedsrichter, dass der Spieler diese Kette wieder an seinem Hals trägt. Wie hat sich der Schiedsrichter nun zu verhalten?

Weiterspielen bis zur nächsten Spielunterbrechung, Verwarnung (S. 26)

2. Ein verletzter Spieler liegt hinter seinem Tor und wird behandelt. Als er bemerkt, dass ein Angreifer den Torwart ausgespielt hat und aus ca. 14 Meter den Ball ins leere Tor spielen will, rennt dieser Spieler auf die Torlinie und versucht den Ball mit der Hand aufzuhalten. Dies gelingt ihm jedoch nicht. Er kann den Ball zwar noch berühren, dieser geht jedoch ins Tor.

Gelbe Karte, Gelb/Rot, Tor (S. 20)

3. Ein Auswechselspieler, der sich hinter seinem Tor warm läuft, bemerkt, dass ein Angreifer den Torwart ausgespielt hat und aus ca. 14 Meter den Ball ins leere Tor spielen will. Er läuft zur Torlinie, hält den Ball mit der Hand auf und verhindert so das Tor.

Rote Karte, indirekter Freistoß auf der Torraumlinie (S. 20 und S. 85)

4. In einem Spiel steht die Auswechselbank direkt hinter der Seitenlinie. Als der Ball unmittelbar vor der Bank auf der Linie entlang rollt, steckt ein Auswechselspieler seinen Fuß raus und lenkt so den Ball ab.

Gelbe Karte, indirekter Freistoß, wo der Ball bei der Unterbrechung war (S. 19)

5. Der Schiedsrichter erkennt, dass ein Abwehrspieler das Spielfeld neben dem Tor verlässt, um einen dort verletzt liegenden Angreifer zu schlagen.

Rote Karte, indirekter Freistoß, wo der Ball bei der Unterbrechung war (S. 16)

6. In der Halbzeitpause wird der Schiedsrichter im Kabinengang von einem Spieler kritisiert. Obwohl der Schiedsrichter diesen Spieler auffordert, sich zurückzuhalten, ruft der laut: „*Letzte Woche wurden wir genauso verpiffen! Der soll besser Kreisklasse pfeifen!*“ Was hat der Schiedsrichter zu unternehmen?

Gelbe Karte (S. 30)

7. Der Torwart und ein Feldspieler haben im laufenden Spiel die Trikots getauscht und einen Torwartwechsel vorgenommen, ohne den Schiedsrichter zu verständigen. Jetzt wehrt der neue Torwart den Ball mit der Hand auf der Torlinie ab und verhindert damit ein Tor.

Weiterspielen, Gelbe Karte gegen Torwart und Feldspieler in der nächsten Spielunterbrechung (S.87)

8. Ein Angreifer in einer Abseitsposition im gegnerischen Strafraum wird von einem Mitspieler angespielt. Er steht völlig frei ca. 7m vor dem Tor. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden, wenn dieser Angreifer nach dem Abspiel unsportlich von einem Abwehrspieler am Trikot festgehalten wird?

Gelbe Karte gegen den Abwehrspieler, indirekter Freistoß wegen Abseits (71 ff.)

9. Laut protestierend läuft der Trainer der angreifenden Mannschaft in der 28. Minute auf das Spielfeld, als einer seiner Spieler regelwidrig zu Fall gebracht wurde und schreit einen Gegner laut an. Der Abwehrspieler stößt den Trainer daraufhin heftig zu Boden.

Rote Karte gegen den Abwehrspieler, Trainer muss Innenraum verlassen, direkter Freistoß (S. 29 und S. 93)

10. Der Torwart hat den Ball direkt hinter der Strafraumgrenze gefangen. Als er von einem Angreifer beim Abwurf gehindert wird, spuckt er den außerhalb des Strafraumes stehenden Angreifer ins Gesicht.

Rote Karte gegen den Torwart, indirekter Freistoß für die Mannschaft des Torwarts (S. 82 und S. 86)



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

11. Unmittelbar vor der Eckfahne kommt es zu einem korrekten Zweikampf eines Verteidigers und eines Angreifers. Beide geraten dabei auf die Aschenbahn. Der Ball prallt von der Eckfahne ins Spielfeld zurück. Dort auf der Aschenbahn stößt der Angreifer seinen Gegner brutal zu Boden. Was hat der Schiedsrichter zu unternehmen, nachdem er das Spiel unterbrochen hat?

Rote Karte gegen den Angreifer, Schiedsrichter-Ball (S. 83 und S. 90)

12. Nach einem Beinstellen lässt der Schiedsrichter das Spiel wegen Vorteil weiter laufen. Erst nachdem der Ball über mehrere Stationen mehr als eine Minute weiter geführt wurde, kommt es zu einer Spielunterbrechung. Nun verwarnt er den schuldigen Spieler. War diese persönliche Strafe noch möglich?

Ja (S. 31)

13. Der Schiedsrichter gibt nach einem unsportlichen Beinstellen an der Seitenlinie Vorteil. Der Spieler kann noch ein paar Schritte weiter laufen, erreicht aber den Ball nicht, der über die Seitenlinie rollt. Kann der Schiedsrichter jetzt noch pfeifen, eine Persönliche Strafe aussprechen und auf direkten Freistoß erkennen?

Gelbe Karte - ja, Spielstrafe nicht mehr möglich (S. 31)

14. Zwei Minuten vor Spielende gibt es Freistoß für den mit 1:0 in Führung liegenden TSV Berg. Der ausführende Spieler läuft an, stoppt vor dem Ball ab und ruft dann einem Mitspieler zu: „*Führ du den Freistoß aus!*“ Hat der Schiedsrichter jetzt einzugreifen? Gibt es Konsequenzen gegen den Spieler?

Ja, Gelbe Karte (S. 89)

15. Nach dem 2:1 für seine Mannschaft läuft der Torschütze zur Trainerbank und zieht das Trikot bis zum Hals hoch. Als der Schiedsrichter ihn auffordert, sofort auf das Spielfeld zu kommen, kommt der Spieler dieser Anweisung nach und läuft in seine Spielfeldhälfte. Muss der Schiedsrichter weitere Entscheidungen treffen?

Nein (S. 88)

16. Der Strafstoßschütze täuscht den Torwart unsportlich und der Ball geht ins Tor. Bei der Wiederholung unterbricht der gleiche Schütze deutlich vor dem Schuss den Anlauf. Aber diesmal wehrt der Torwart den Ball ab. Entscheidungen?

Gelbe Karte gegen den Schützen, beim 2. Mal Gelb/Rot, indirekter Freistoß (S.100/101)

17. Die Ausführung eines Einwurfes wird von einem Abwehrspieler gestört, stellt sich der doch unsportlich, unmittelbar vor den einwerfenden Spieler. Bevor der Schiedsrichter eingreifen kann, wirft dieser Spieler dem Abwehrspieler den Ball heftig ins Gesicht. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

„Rot“ gegen den einwerfenden Spieler, „Gelb“ gegen den Abwehrspieler, direkter Freistoß (S. 105/106)

18. Vor einem Einwurf zeigt der Schiedsrichter-Assistent für den einwerfenden Spieler deutlich und mit klarem Hinweis den korrekten Ort des Einwurfes an. Der Spieler beachtet ihn nicht und wirft den Ball etwa zehn Meter entfernt ein. Wie reagiert der Schiedsrichter?

Einwurf für den Gegner (S. 104 und S. 106)

19. Unmittelbar vor Spielende stößt ein Abwehrspieler einem Gegner seinen Ellenbogen heftig ins Gesicht. Dies wird vom Schiedsrichter nicht erkannt. Nach dem Schlusspfeiff informiert ihn sein Assistent noch auf dem Spielfeld sofort von dem Geschehen.

Rote Karte gegen den Abwehrspieler (S.30)

20. Spielentscheidung durch Schüsse von der Strafstoßmarke. Der bereits verwarnte Schütze täuscht den Torwart unsportlich und erzielt ein Tor. Entscheidungen?

„Gelb/Rot“, Wiederholung durch einen anderen Spieler (S. 101 und S. 115)





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Station 2 : Arbeitsblatt - Lückentext

Setze die korrekten Antworten in die Lücken. Vergleiche deine Lösungen mit dem Lösungsblatt, erst nachdem du sämtliche Fragen ausgefüllt hast.

Frage 1:

Als der Schuh eines Spielers einreißt, läuft dieser zur Seitenlinie und wechselt dort seine Schuhe. Anschließend wirft er die „alten Schuhe“ zur Trainerbank. Jetzt greift dieser Spieler sofort wieder ins Spiel ein und passt den Ball zu einem Mitspieler. Da bemerkt der Schiedsrichter, dass dieser Spieler nur mit einem Schuh spielt.

Er spricht _____ Verwarnung aus. Er gibt einen _____.

Frage 2:

Nach einem korrekten Zweikampf im Strafraum fällt ein Angreifer theatralisch zu Boden und schreit laut: „Foul! Freistoß!“ Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel,

zeigt _____ und gibt _____.

Frage 3:

Ein Auswechselspieler bereitet sich hinter der Torlinie auf seinen Einsatz vor. Als ein Angreifer mit dem Ball frei auf das Tor zuläuft rennt er auf das Spielfeld, und bringt den ballführenden Angreifer im Strafraum zu Fall. Damit verhindert er eine klare Torchance.

Der Schiedsrichter zeigt _____ und gibt _____.

Frage 4:

Ein Angreifer wird 50 cm vor der Strafraumlinie unsportlich am Trikot gehalten, obwohl er keine klare Torchance hat. Noch vor dem Strafraum lässt der Abwehrspieler den Angreifer wieder los. Der Schiedsrichter gibt zunächst Vorteil. Als der Angreifer aber danach auf der Strafraumlinie erneut einen Stoß in den Rücken bekommt, ins Stolpern kommt und fällt, pfeift der Schiedsrichter und zeigt dem Spieler

die _____ und gibt _____.

Frage 5:

Bei einer Freistoßausführung in Strafraumnähe läuft ein Abwehrspieler deutlich zu früh aus der Mauer vor. Er kann den geschossenen Ball zwar noch mit der Schulter ablenken, jedoch nicht verhindern, dass daraus ein Tor erzielt wird.

Der Spieler wird _____. Der Schiedsrichter entscheidet auf _____.

Frage 6:

Nach Ausführung eines Eckstoßes will ein Abwehrspieler im Strafraum einen Angreifer anspucken. Er trifft ihn aber nicht. Der Schiedsrichter hat den Vorgang gesehen und

zeigt dem Abwehrspieler _____. Danach gibt er einen _____.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Frage 7:

Ein Angreifer verlässt das Spielfeld neben dem Tor, um sich einer Abseitsposition zu entziehen. Als sich das Spielgeschehen in seine Nähe verlagert, ruft er laut ins Spielfeld und irritiert dadurch den gegnerischen Torwart. Der Schiedsrichter pfeift,

zeigt _____ und gibt einen _____, wo _____.

Frage 8:

Der Torwart wurde in der 21. Minute wegen lautstarker Kritik verwarnt. Nur fünf Minuten später bewegt er sich bei der Ausführung eines Strafstoßes deutlich vor der Ausführung von nach vorne und kann so den Ball halten.

Der Schiedsrichter _____ den Torwart, dass er _____.

Er lässt den _____.

Frage 9:

Ein Angreifer rutscht nach einem Zweikampf an der Mittelfahne über die Seitenlinie auf die Aschenbahn. Da er seinen Gegner nicht mehr erreichen kann, nimmt er einen Ersatzball und wirft diesen dem noch auf dem Spielfeld befindenden Gegenspieler heftig gegen den Körper. Der Schiedsrichter pfeift sofort.

Er _____ und gibt einen _____.

Frage 10:

Der Torwart hat den Ball sicher gefangen und will ihn einem Mitspieler zuwerfen. Im gleichen Augenblick stellt sich ein Angreifer unmittelbar vor den Torwart und hindert ihn so, den Ball abzuspielen.

Der Schiedsrichter gibt _____.

Frage 11:

Als ein Angreifer wenige Minuten vor dem Ende des Spiels aus kurzer Distanz den 1:2-Anschlusstreffer für seine Mannschaft erzielt, rennt er sofort in den Netzraum, packt sich den Ball und will ihn zur Mittellinie tragen. Der daneben stehende Torwart versucht ebenfalls nach dem Ball zu greifen, wird jedoch vom Angreifer zur Seite gestoßen. Der Schiedsrichter sprintet sofort zum Geschehen, pfeift

und _____. Anschließend setzt er das Spiel mit Anstoß fort.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Station 2: Arbeitsblatt - Lückentext (Lösungsbogen)

Setze die korrekten Antworten in die Lücken. Vergleiche deine Lösungen mit dem Lösungsblatt erst nachdem du sämtliche Fragen ausgefüllt hast.

Frage 1:

Als der Schuh eines Spielers einreißt, läuft dieser zur Seitenlinie und wechselt dort seine Schuhe. Anschließend wirft er die „alten Schuhe“ zur Trainerbank. Jetzt greift der Spieler sofort wieder ins Spiel ein, erreicht den Ball und passt diesen zu einem Mitspieler. Da bemerkt der Schiedsrichter, dass dieser Spieler nur mit einem Schuh spielt.

Er spricht keine Verwarnung aus. Er gibt einen indirekten Freistoß.

Frage 2:

Nach einem korrekten Zweikampf im Strafraum fällt ein Angreifer theatralisch zu Boden und schreit laut: „Foul! Freistoß! Gelbe Karte!“ Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel,

zeigt die Gelbe Karte gegen diesen Spieler und gibt einen indirekten Freistoß.

Frage 3:

Ein Auswechselspieler bereitet sich hinter der Torlinie auf seinen Einsatz vor. Als ein Angreifer mit dem Ball frei auf das Tor zuläuft rennt er auf das Spielfeld, und bringt den ballführenden Angreifer im Strafraum zu Fall. Damit verhindert er eine klare Torchance.

Der Schiedsrichter zeigt diesem Spieler die Rote Karte und gibt einen indirekten Freistoß.

Frage 4:

Ein Angreifer wird 50 cm vor der Strafraumlinie unsportlich am Trikot gehalten, obwohl er keine klare Torchance hat. Noch vor dem Strafraum lässt der Abwehrspieler den Angreifer wieder los. Der Schiedsrichter gibt zunächst Vorteil. Als der Angreifer aber danach auf der Strafraumlinie erneut einen Stoß in den Rücken bekommt, ins Stolpern kommt und fällt, pfeift der Schiedsrichter und zeigt dem Spieler

die Gelbe Karte und gibt einen Strafstoß.

Frage 5:

Bei einer Freistoßausführung in Strafraumnähe läuft ein Abwehrspieler deutlich zu früh aus der Mauer vor. Er kann den geschossenen Ball zwar noch mit der Schulter ablenken, jedoch nicht verhindern, dass daraus ein Tor erzielt wird.

Der Spieler wird nicht verwarnt. Der Schiedsrichter entscheidet auf Tor.

Frage 6:

Nach Ausführung eines Eckstoßes will ein Abwehrspieler im Strafraum einen Angreifer anspucken. Er trifft ihn aber nicht. Der Schiedsrichter hat den Vorgang gesehen und

zeigt dem Abwehrspieler die Rote Karte. Danach gibt er einen Strafstoß.

Frage 7:

Ein Angreifer verlässt das Spielfeld neben dem Tor, um sich einer Abseitsposition zu entziehen. Als sich das Spielgeschehen in seine Nähe verlagert, ruft er laut ins Spielfeld und irritiert dadurch den gegnerischen Torwart. Der Schiedsrichter pfeift,

zeigt die Gelbe Karte und gibt einen Schiedsrichterball, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befindet.





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Frage 8:

Der Torwart wurde in der 21. Minute wegen lautstarker Kritik verwarnt. Nur fünf Minuten später bewegt er sich bei der Ausführung eines Strafstoßes deutlich vor der Ausführung von nach vorne und kann so den Ball halten.

Der Schiedsrichter informiert den Torwart, dass er sich vor der Ausführung nicht nach vorn bewegen darf. Er lässt den Strafstoß wiederholen.

Frage 9:

Ein Angreifer rutscht nach einem Zweikampf an der Mittelfahne über die Seitenlinie auf die Aschenbahn. Da er seinen Gegner nicht mehr erreichen kann, nimmt er einen Ersatzball und wirft diesen dem noch auf dem Spielfeld befindenden Gegenspieler heftig gegen den Körper. Der Schiedsrichter pfeift sofort.

Er zeigt dem Spieler die Rote Karte und gibt einen direkten Freistoß.

Frage 10:

Der Torwart hat den Ball sicher gefangen und will ihn einem Mitspieler zuwerfen. Im gleichen Augenblick stellt sich ein Angreifer unmittelbar vor den Torwart und hindert ihn so, den Ball abzuspielen.

Der Schiedsrichter gibt einen indirekten Freistoß für den Torwart.

Frage 11:

Als ein Angreifer wenige Minuten vor dem Ende des Spiels aus kurzer Distanz den 1:2-Anschlusstreffer für seine Mannschaft erzielt, rennt er sofort in den Netzraum, packt sich den Ball und will ihn zur Mittellinie tragen. Der daneben stehende Torwart versucht ebenfalls nach dem Ball zu greifen, wird jedoch vom Angreifer zur Seite gestoßen. Der Schiedsrichter sprintet sofort zum Geschehen, pfeift und

zeigt dem Angreifer die Gelbe Karte. Anschließend setzt er das Spiel mit Anstoß fort.



Station 3: Arbeitsblatt - Textanalyse

Mehr oder weniger Regelkenntnis - von der Arbeit eines Sportredakteurs

Mehr und mehr wird über Fußballspiele in sämtlichen Spielklassen in der Tagespresse berichtet. Nicht immer schreiben dabei regelkundige Journalisten auch mal über die Leistungen der Unparteiischen. Sam Schmidt vom „Tageblatt“ meint, dass er einer von denen wäre, die sich im Regeltext auskennen. Was meint ihr?

Diskutiert in Partnerarbeit mit einem Schiedsrichter-Kameraden die geschilderten Situationen.

Oberligaspiel : TSV Aue gegen FC Talbrücke

Vor dem Spiel

Sam Schmidt schreibt seinen ersten Bericht aus einem Spiel um die Meisterschaft in der Oberliga. Bisher berichtete er nur aus der Bezirksliga. Da war ihm schon manche Situation seltsam vorgekommen.

Einmal wurde direkt vor seinen Augen ein Spieler, fünf Meter frei vor dem Tor vom Torwart am Bein festgehalten, nachdem dieser Angreifer von einem Mitspieler den Ball aus dem Mittelfeld zugepasst bekam. Für Sven ein klarer Fall von Rot und Elfmeter, aber der Schiri zog nur Gelb gegen die Nr. 1 und gab indirekten Freistoß wegen Abseits (1).

Eine Woche später fast die gleiche Situation, nur diesmal wurde der Ball vom Linksaußen bis zur Eckfahne geführt und dann zurück vor das Tor geflankt. Diesmal gab es Rot gegen den Keeper und den natürlich fälligen Elfmeter. (2)

TSV Aue holt noch fehlende Zähler im 3- Punkte-Spiel

Das seltsame Kartenspiel vom Schiedsrichter/Siegtor mit dem Schlusspfiff

Spannend bis zur letzten Sekunde blieb am vorletzten Spieltag das Aufeinandertreffen der beiden Meisterschaftsfavoriten TSV Aue und FC Talbrücke. Mit einem umstrittenen Tor zum 2:1-Erfolg hatte der TSV am Ende die Nase vorn. Was war passiert? In der 91. Minute traf Benno Braun (TSV) mit einem Schuss aus 20 Meter genau in den Winkel. Die Spieler des FC protestierten sofort, war doch einer ihrer Auswechselspieler, der sich hinter dem eigenen Tor warm gemacht hatte auf das Spielfeld gelaufen, um den angreifenden TSV zu irritieren. Ein irreguläres Tor also? (3). Der Referee aber gab den Treffer.

Ebenso seltsam bereits der 1:1-Ausgleich in der 68. Minute für den TSV, nachdem der FC zunächst mit 1:0 in Führung gegangen war. Ein nach einem absichtlichen Handspiel bereits verwarnter Spieler des TSV hatte sich verletzt und musste außerhalb des Spielfeldes behandelt werden. Fair hatten die Aktiven des Gastes den Ball zuvor über die Seitenlinie ins Aus gespielt. Sie hofften natürlich, dass der TSV ihnen den fälligen Einwurf nun wieder zurückspielen würde. Aber weit gefehlt. Kaum war der angeblich verletzte Spieler ohne Anmeldung noch in der Unterbrechung wieder auf den Platz gelaufen (4), warf Anton Acker (TSV) den Ball seiner Nr. 9 zu. Der konnte den Ball annehmen und ungestört an drei FC-Spielern vorbei marschieren, um



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

dann das Leder zum 1:1-Ausgleich zu versenken Der Schiedsrichter erkannte den Treffer ohne Wenn und Aber an (5).

Kurios, jedoch korrekt, das 1:0 für den Gast von FC Talbrücke in der 61. Minute. Deren Angreifer Felix Feil hatte gleich drei Gegner aussteigen lassen, und wurde dann, einen Meter vor dem Strafraum von dem Abwehrspieler mit Nr. 5 (TSV) heftig umgestoßen. Der Schiri ließ Vorteil gelten, denn neben Felix Feil war dessen Mitspieler Franco Flitz und konnte den Ball am Keeper vorbei ins Tor schieben. Für den Abwehrspieler gab es den gelben Karton. (6).

Festival in „Gelb“

Dabei verlief das so wichtige 3-Punkte-Spiel bis zur 60. Minute noch in geordneten Bahnen. Fair gingen die Aktiven miteinander um und Schiri Felix Fox hatte ein leichtes Spiel. Regelsicher entschied er in der 29. Minute auf Abseits, nachdem sich ein Angreifer mit Nr. 11 genau hinter der Mauer aufstellte. Als der Ball nach der Ausführung von der Mauer zu diesem Spieler prallte gab es zu Recht „Abseits“. Der Unparteiische zeigte der Nr. 11 außerdem noch „Gelb“, musste er doch innerhalb von nur acht Minuten fünfmal gegen diese Nr. 11 wegen Abseits abpfeifen. (7).

Konsequent vom Unparteiischen, dass er nach einem korrekten Zweikampf zwischen einem Angreifer und einem Verteidiger im Mittelfeld weiterspielen ließ. Zwar forderte der Angreifer lautstark: „*Foul! Schiri pfeif doch endlich mal! Das muss doch gepfiffen werden und „Gelb“ geben!*“ Da aber kein Foul vorlag, ignorierte der Schiedsrichter die Schreierei und ließ weiterspielen (8).

Schmuck ist verboten

Ärgerlich die Gelbe Karte in der 35. Minute gegen die Nr. 5 des FC, weil der noch einen Ring am Finger trug. Zwar hatte der Schiedsrichter vergessen, vor dem Spiel den Schmuck zu kontrollieren, aber diese neue Bestimmung sollten die Aktiven doch eigentlich kennen. Als Felix Fox das dann während des Spiels bemerkte, unterbrach er natürlich sofort das Spiel und verwarnte die Nr. 5 mit dem Hinweis: „*Damit gefährden sie sich und die Gegner. So geht das nicht!*“ (9)

Seltsam dann nach dem Schlusspfiff die Gelb/Rote Karte gegen die Nr.5 vom TSV noch auf dem Spielfeld. Der war sauer über seine Verwarnung in der 61. Minute und rief laut zum Schiedsrichter: „*Was du da gepfiffen hast, das war der totale Schwachsinn. So einen Chaosschiedsrichter haben wir schon lange nicht gehabt. Was haben die anderen dir dafür bezahlt?*“ (10)



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Station 3: Arbeitsblatt - Textanalyse (Lösungsbogen)

Mehr oder weniger Regelkenntnis - von der Arbeit eines Sportredakteurs

Situation 1:

Da der Angreifer sich in einer Abseitsposition befand, lag hier keine Torchance vor. Für das Festhalten am Bein bekommt der Torwart die Gelbe Karte.

Situation 2:

Hier wird der Ball von der Eckfahne zurückgespielt. Der Angreifer befindet sich also in einer sehr guten Position zum Tor und hat eine klare Torchance, die vom Torwart regelwidrig verhindert wird - deshalb die Rote Karte.

Situation 3:

Hier befand sich ein zusätzlicher Spieler der Mannschaft auf dem Platz, die den Treffer hinnehmen musste. Damit zählt das Tor und dieser 12. Spieler bekommt die Gelbe Karte.

Situation 4:

Da dieser Spieler bereits verwarnet war und ohne Anmeldung noch in der gleichen Spielunterbrechung wieder auf den Platz läuft, hätte er „Gelb/Rot“ bekommen müssen.

Situation 5:

Der Spieler des TSV ist nicht verpflichtet, nach dem fairen Ausspielen des Balles durch den FC, den Einwurf nun wieder zum Gegner zu werfen. Hier liegt kein Vergehen vor und das Tor wurde korrekt erzielt.

Situation 6:

Hier hat der Schiedsrichter sehr gut auf Vorteil entschieden und völlig zurecht der Nr. 5 (TSV) die Gelbe Karte gezeigt.

Situation 7:

Diese Gelbe Karte war nicht korrekt. Selbst wenn gegen einen Spieler mehrfach auf Abseits entschieden wird, dann gibt es dafür keine Persönliche Strafe.

Situation 8:

Wenn ein Spieler lautstark den Schiedsrichter kritisiert, dann muss dieser mit der Gelben Karte bestraft werden. Das Spiel wird mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt.

Situation 9:

Der Schiedsrichter muss vor dem Spiel die Ausrüstung (auch Schmuck) kontrollieren. Macht er dies nicht, dann darf er keine Gelbe Karte geben, wenn er später im Spiel den Schmuck bemerkt. Hat er dagegen diesen Spieler vor dem Spiel aufgefordert, den Schmuck abzulegen, und der Spieler steckt den Ring heimlich wieder auf, dann ist die Gelbe Karte (in der nächsten Spielunterbrechung) berechtigt.

Situation 10 :

Auch nach dem Schlusspfeif kann der Schiedsrichter so lange Persönliche Strafen aussprechen, wie er sich noch auf dem Spielfeld befindet. Für diese beleidigenden Worte muss er jedoch „Rot“ zeigen.



Station 4: Arbeitsblatt - Regelfragen nach Reizwörtern

Zur Aussprache einer Persönlichen Strafe kommt es aus unterschiedlichsten Gründen. Nachstehend werden mehrere Begriffe aufgeführt, die diese Gründe näher darstellen.

1. Erstelle hierzu zusammen mit einem anderen Teilnehmer unter Einbeziehung des Regelbuches je 2 - 3 Regelfragen.
2. Schreibe jede dieser Fragen mit den dazugehörigen Antworten auf.
3. Am Ende der Stationsarbeit wird der Lehrwart die Texte einsammeln, auswerten und sie bei der nächsten Fortbildung oder zu einem späteren Zeitpunkt des Lehrganges dem Plenum präsentieren. Ihr könnt dann zu euren Fragen Stellung beziehen und die Lösungen erklären.

Folgende Themen werden hierfür vorgeschlagen:

- „Pflichtverwarnungen“, bei denen dem Schiedsrichter kein Ermessensspielraum gegeben ist (formale Vergehen).
- Verwarnungen nach „Unsportlichkeiten“.
- Verwarnungen nach „Verbotenem Spiel“.
- Gelb/Rote Karte nach einer zweiten Unsportlichkeit.
- Gelb/Rote Karte nach einem zweiten verbotenen Spiel.
- Feldverweis wegen einer Unsportlichkeit.
- Feldverweis wegen eines groben Foulspiels.
- Feldverweis nach der Verhinderung einer offensichtlichen Torchance.